

3208 (V) HHA

Haushaltsantrag
öffentlich

Erstellung eines Handlungsmanagements zur Prävention von Biberkonflikten Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 12. November 2024

Datum

13.11.2024

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Zuständigkeit	Abstimmung				
			Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	28.11.2024	Vorbereitung					
Ausschuss für Organisation, Personal, Finanzen und Digitalisierung	05.12.2024	Vorbereitung (Federführung)					
Regionsausschuss	10.12.2024	Vorbereitung					
Regionsversammlung	17.12.2024	Entscheidung					

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe

Seite Entwurf (Produktdarstellung ab Seite 193 ff.)	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
S. 571	Teilhaushalt 36 / Umwelt

Für die Prävention von Biberkonflikten werden für das Haushaltsjahr 2025 zusätzlich 22.000 € bereitgestellt. Diese Mittel sind für die Erstellung eines umfassenden Handlungsmanagements bestimmt, das potenzielle Konfliktbereiche entlang von Fließgewässern identifiziert und präventive Lösungsansätze entwickelt. Mit der Umsetzung dieser Aufgabe wird die Ökologische Schutzstation Mittleres Leinetal (ÖSML) betraut.

Folgende Aspekte soll das Handlungsmanagementkonzept umfassen:

Erfassung potenzieller Konfliktgewässer: Eine umfassende Bestandsaufnahme der relevanten kleineren Fließgewässer.

Identifikation künftiger Biberreviere: Prognose von Arealen, die durch die weitere Ausbreitung des Bibers betroffen sein könnten.

Analyse von Eigentumsverhältnissen und Gewässerrandstreifen: Berücksichtigung von Flächenbesitzer*innen und einer Mindestbreite der Randstreifen von 10 Metern, um geeignete Präventionsmaßnahmen zu ermöglichen.

Geoinformationssystem (GIS): Aufbereitung der vorhandenen Daten mit einem GIS, um genaue Konfliktkarten zu erstellen.

Erstellung eines Handlungsmanagements: Eine Karte der Fließgewässer mit Markierung der konfliktgefährdeten Bereiche und detaillierte Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Konfliktzonen.

Das Handlungsmanagement wird sich auf die südliche Region Hannovers fokussieren und konkrete Lösungsansätze für identifizierte Konfliktbereiche vorschlagen. Es wird folglich als Planungsgrundlage für künftige Maßnahmen zum präventiven Schutz vor möglichen Schäden dienen.

Sachverhalt

Auf der Biodiversitätskonferenz 2024 mit dem Themenschwerpunkt „Biber“ wurde deutlich, dass in der Region Hannover zukünftig vermehrt mit Herausforderungen durch die Ausbreitung des Bibers zu rechnen ist. Die meisten geeigneten Reviere entlang der Leine und ihrer größeren Nebenflüsse sind bereits besetzt. Zukünftig wird der Biber zunehmend kleinere Gewässer aufsuchen, die oft in Siedlungsnähe liegen oder direkt an landwirtschaftliche Flächen angrenzen. Dies birgt Konfliktpotenzial, beispielsweise durch Überschwemmung von Ackerflächen, Unterhöhlung von Verkehrswegen oder durch die Beeinträchtigung der Wasserinfrastruktur.

Um diesen Herausforderungen frühzeitig begegnen zu können und die Konflikte präventiv zu entschärfen, ist es dringend notwendig, ein Handlungsmanagement für potenzielle Konfliktbereiche zu entwickeln. Ein solches Konzept ermöglicht es, problematische Gewässerabschnitte rechtzeitig zu identifizieren und gezielte Lösungsansätze zu erarbeiten. Dies trägt nicht nur dazu bei, finanzielle Mittel einzusparen, sondern erhöht auch die Akzeptanz für den Biber in der Region Hannover.

Das Handlungsmanagement unterstützt zudem die Ziele der Wald-, Moor-, Boden- und Wasserstrategie der Region Hannover, da es zur Sicherung von wertvollen Ökosystemen entlang der Fließgewässer beiträgt. Durch seine ökologische Funktion als "Landschaftsarchitekt" fördert der Biber die Renaturierung von Flüssen, die Schaffung von Feuchtgebieten und die Verbesserung der Wasserqualität. Diese positiven Auswirkungen des Bibers auf die Biodiversität und die Stabilität von Ökosystemen schaffen Synergieeffekte im Hinblick auf die Ziele der von der Regionsversammlung beschlossenen Wald-, Moor-, Boden- und Wasserstrategie.

Mit der Durchführung dieses Projekts wird die Ökologische Schutzstation Mittleres Leinetal (ÖSML) betraut, da sie bereits über umfangreiche Erfahrung im Bereich des Naturschutzes und des Bibermanagements in der Region Hannover verfügt. Aufgrund ihrer lokalen Expertise und bestehender Netzwerke eignet sich die ÖSML, um dieses wichtige Präventionskonzept erfolgreich zu erarbeiten.

Anlage/n

Keine